



Foto: Krumpholz Werkzeuge

Luxus im Garten
Krumpholz Werkzeuge
aus Oberfranken Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 12 | 27. Juni 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net Verkaufte Auflage: 507.423 Exemplare (IVW I/2025) | Preis: 4,00 Euro

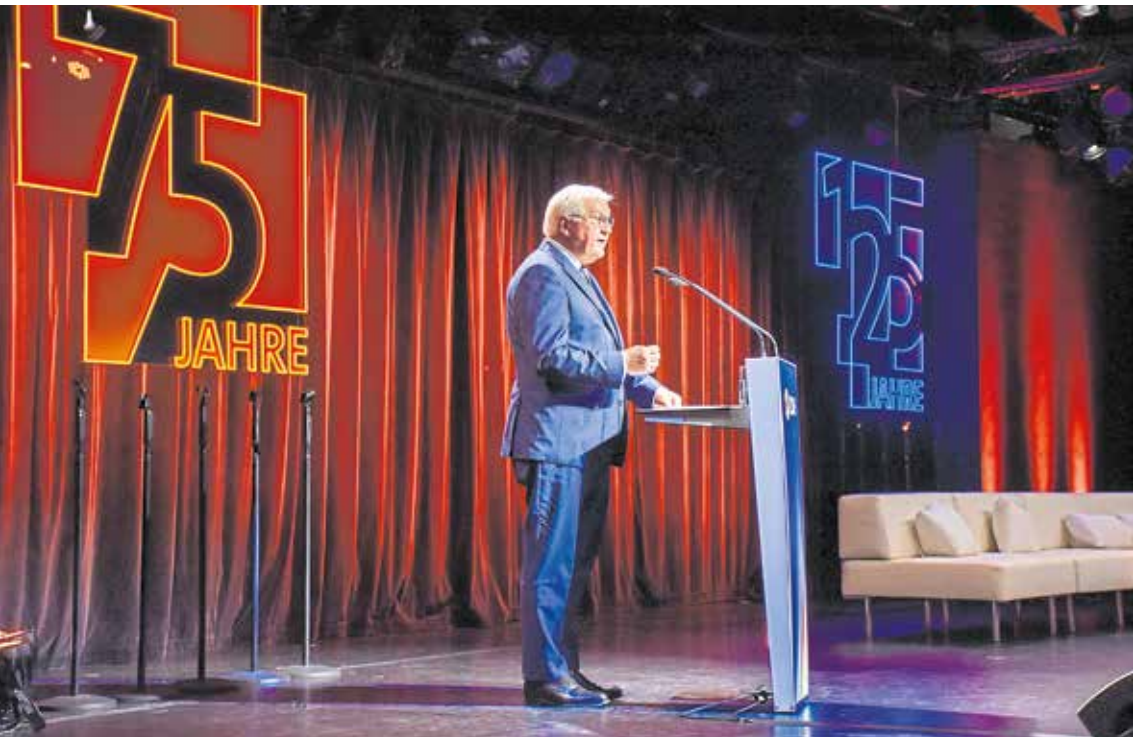
In diesem Jahr feiert ein Großteil der deutschen Handwerkskammern 125-jähriges Bestehen. Gleichzeitig blickt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) auf 75 Jahre zurück. Rund 400 Gäste aus Handwerk und Politik begingen in Berlin das Doppel-Jubiläum. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt die Festrede und betonte das Engagement im Handwerk: „Die Handwerkskammern leisten hochprofessionelle Arbeit. Aber wir können heute nicht ihr 125-jähriges Bestehen feiern, ohne gleichzeitig daran zu erinnern, dass der Löwenanteil der Arbeit bei den Kammern und Verbänden ehrenamtlich geleistet wird“, würdigte er den Einsatz vieler.

Keine Feier ohne Ruf nach Bürokratieabbau
Eines steht für den Bundespräsidenten fest: Ohne die Kammern wären heute Ausbildung und Qualität des Handwerks nicht auf dem hohen Niveau, auf dem sie sind. Und ohne den Zentralverband wäre die Stimme des Handwerks leiser, hätte weniger Gewicht. Er und seine Frau stammten beide aus Handwerkerfamilien, verfolgten die Entwicklungen mit Interesse und wüssten auch um die Probleme wie Fachkräftemangel und Bürokratie. „Die Politik ist gut beraten, dieser Aufgabe höchste Priorität einzuräumen“, sagte er mit Blick auf den Abbau bürokratischer Pflichten. Da war ihm Applaus sicher.

Steinmeier macht sich für duale Ausbildung stark
Der Bundespräsident würdigte die Ausbildungsleistung des Handwerks. Es gelte die Gleichwertigkeit von akademischer Ausbildung und dualer Ausbildung herzustellen, auch wenn dies ein langer Weg sei. Das duale Ausbildungssystem gelte es zu erhalten, Berufsschulen zu stärken. Er würdigte die Leistung des Handwerks bei der Integration von Menschen aus der ganzen Welt. „Hetze gegen Menschen mit Migrationsgeschichte dürfen wir nicht dulden! Wir müssen ihr entschieden entgegenreten“, forderte er. Sie schade dem Wirtschaftsstandort Deutschland, sie schade auch der Demokratie. Handwerkspräsident Jörg Dittrich erinnerte an die zahlreichen Momente, in denen sich Deutschland auf das Handwerk verlassen konnte. „Die Epochen kamen und gingen, aber die

Selbstverwaltung als Erfolgsmodell

75 Jahre ZDH, 125 Jahre Kammern – Doppeljubiläum in Berlin würdigt die Rolle des Ehrenamts und der dualen Ausbildung **VON KARIN BIRK**



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei der Jubiläumsfeier in Berlin. Foto: ZDH/Bildschön/Boris Trenkel

KOMMENTAR

Stabilität durch Eigenverantwortung

Handwerk als demokratisches Vorbild für ein bürgernahes Europa **VON STEFFEN RANGE**

Seit 125 Jahren sind die Handwerkskammern Partner der Meister und Betriebe, Gesellen und Lehrlinge. Seit 75 Jahren gibt der ZDH Interessen des Handwerks eine Stimme. Die Handwerksorganisationen haben sich als tragende Säulen der Gesellschaft bewährt. Ihre Stärke liegt in der Selbstverwaltung: Entscheidungen fallen dort, wo sich Kompetenz und Verantwortung treffen – in Innungen, Kreishandwerkerschaften und Kammern. Die Selbstverwaltung des Handwerks ist mehr als ein Verwaltungsprinzip.



Steffen Range
DHZ-Chefredakteur
Foto: Rohde

Sie ist Demokratie im Alltag. Hier entscheidet nicht eine ferne Behörde, sondern das Ehrenamt – getragen von Zehntausenden Handwerkerinnen und Handwerkern. Diese Struktur schützt vor autoritären Tendenzen und sichert die Qualität der Ausbildung. ZDH-

Präsident Dittrich hat zum Jubiläum eine wegweisende Rede gehalten. Er verortet die Selbstverwaltung im europäischen Kontext und wirft für die Zukunft einen wichtigen Gedanken auf: Kammerstrukturen sind kein deutsches Sondermodell, sondern Teil eines europäischen Möglichkeitsraums – in einer Zeit, in der Misstrauen gegenüber zentralen Institutionen wächst. Eigenverantwortung und Bürgernähe könnten das Fundament eines besseren Europa verstärken, nach dem Vorbild des Handwerks. **steffen.range@holzmann-medien.de**

Selbstverwaltung des Handwerks ist der stabile Anker geblieben, der er seit jeher war“, sagte er mit Blick auf eine Zeitspanne vom Kaiserreich über die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und der Wiedervereinigung bis heute. Er betonte den Wert der Selbstverwaltung. „Im Handwerk entscheiden die Menschen vor Ort in Innungen, Kreishandwerkerschaft und den Handwerkskammern.“

Politisch neutral, aber nicht beliebig
Diese „Handwerksfamilie“, wie er sie gerne nennt, sei eine gesellschaftlich relevante Gruppe. „Politisch neutral, aber nicht beliebig, wenn es um Freiheit, Demokratie, Haltung und Solidarität geht“, sagte er unter großem Beifall. Die Strukturen im Handwerk seien offen, plural, streitbar und durchlässig. „Sie sind das lebendige Beispiel für Subsidiarität“, betonte er. Sprich, wo immer möglich, werden Probleme vor Ort – und nicht von oben – gelöst. Ein Prinzip, das auch in Europa stärker Beachtung finden sollte. „Was bei uns seit Jahrzehnten funktioniert, hat das Potenzial, auch Europa zu stärken“, erklärte Dittrich. „Die Selbstverwaltung ist kein deutsches Sondermodell. Sie ist Teil des europäischen Möglichkeitsraums. Wir fordern ein Europa, das nicht nur reguliert, sondern beteiligt.“

Schlüsselmomente der Geschichte
Handwerksvertreter wie der frühere Generalsekretär Hanns-Eberhard Schleyer oder der ehemalige ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer erinnerten in kurzen Gesprächsrunden an herausfordernde Zeiten wie die Flüchtlings- oder die Corona-Krise. „Ich habe schnell gemerkt, schon im ersten Jahr, dass ich ein tolles Team hinter mir habe“, sagte Wollseifer. Und mit Blick auf die Zeit der Wiedervereinigung sagte Schleyer: Es sei die starke Identifizierung vieler Handwerker mit ihrem Gewerk gewesen, die viele aus dem Westen ganz selbstverständlich ihre Kollegen aus dem Osten unterstützen ließen. Und was die Zukunft betrifft? An der wird im Handwerk schon heute geschraubt, gehämmert, gesagt oder geplant, wie Steinmeier sagte. „Sie alle sind ein Grund dafür, dass wir in Deutschland selbstbewusst und zuversichtlich nach vorne schauen können“, fügte er hinzu. **Seite 2**

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Bürokratie abbauen – Handwerk entlasten

Zu viel, zu kompliziert, zu aufwendig: Bürokratische Pflichten belasten Betriebe enorm. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) setzt sich deshalb für praxistaugliche, rechtssichere und einfache Vorgaben ein, damit sich Betriebe wieder stärker auf ihr Handwerk konzentrieren können. Nun hat die Bundesregierung zahlreiche bürokratische Entlastungsmaßnahmen im Koalitionsvertrag adressiert, für die sich auch der ZDH langjährig starkgemacht hat. Welche Maßnahmen umgesetzt werden

sollen und wie ihr aktueller Bearbeitungsstand aussieht, erfahren Sie jetzt im ZDH-Maßnahmenmonitor. Der Monitor gibt einen Überblick über die entsprechende Umsetzung der in Aussicht gestellten Entlastungen: von Berichtspflichten über Verwaltungsvorschriften bis zur Bonpflicht finden Sie hier alle Forderungen des Handwerks berücksichtigt und mit dem jeweiligen Bearbeitungsstatus: zdh.de/ueber-uns/fachbereich-organisation-und-recht/buerokratie-und-ueberregulierung. **DHZ**

Bau muss wieder Konjunkturlokomotive werden

Mit Blick auf die noch immer zu spürende Krise in der Bauwirtschaft dringt das sächsische Handwerk bei der Politik auf Tempo und weniger Regulierung, um die Konjunkturlokomotive für die Binnenwirtschaft unter Volldampf zu setzen. „Nach wie vor ist die Krise durch fehlende Aufträge, hohe Kosten und damit auch durch hohe Baupreise geprägt. Kein gutes Omen in Zeiten, in denen vor allem neuer Wohnraum dringend nachgefragt wird“, wie der Präsident des Sächsischen Handwerktages, Uwe Nostitz, Anfang Juni

vor Journalisten in Dresden sagte. Nach Nostitz' Worten stimmt zuversichtlich, dass es „inzwischen eine CDU/SPD-Regierungskoalition unter der Kanzlerschaft von Friedrich Merz gibt, die erkennbar gewillt ist, Deutschlands Wirtschaft wieder nach vorn zu bringen“. Aber auch auf Landesebene gelte es, für wertschöpfende Akteure politisch bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Handwerkstag-Präsident Uwe Nostitz im Fazit: „An einer zügigen Belebung der Bauwirtschaft in Deutschland und in Sachsen führt

kein Weg vorbei. Dabei geht es um mehr als nur um Geld vom Staat; es geht zuallererst um Tempo und deutlich weniger Regulierung. Was wir politisch jetzt vor allem brauchen, sind einfacheres Bauen, weniger Bürokratie, mehr Anreize und Effizienz beim Wohnungsbau. Hierfür muss die vorbereitete Novelle des Baugesetzbuches zeitnah verabschiedet werden. Parallel dazu ist Sachsen gefordert, die landeseigene Bauordnung unbedingt weiter zu novellieren, um Bauprozesse im Land zu beschleunigen.“ **Seite 9**

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

 **HOLZMANN** • MEDIEN SHOP

SATIRE

Kameradschaft im Schlafzimmer

Die Bundeswehr gibt Milliarden und Abermilliarden für Aufrüstung, Ausrüstung und Werbung aus, um den Dienst an der Waffe wieder salonfähig und attraktiv zu machen, und dann das: Das Bundesverwaltungsgericht fällt der Truppe in den Rücken. Ein Hauptfeldwebel hatte eine Affäre mit der Ehefrau eines befreundeten Soldaten. Das geht so nicht – steht sogar im Soldatengesetz. In § 12 (den nebenbei bemerkt weder Gender-Polizei noch Gleichstellungsbeauftragte im Visier haben) heißt es: „Der Zusammenhalt der Bundeswehr beruht wesentlich auf Kameradschaft. Sie verpflichtet alle Soldaten, die Würde, die Ehre und die Rechte des Kameraden zu achten [...]“. Zwar steht da nichts explizit zur Achtung fremder Gattinnen, trotzdem verurteilte das Bundesverwaltungsgericht den Hauptfeldwebel wegen Ehebruchs. Das Schuldprinzip und damit Ehebruch gilt bei Scheidungen seit 1977 nicht mehr. Den Schuss hat die Bundeswehr nicht gehört. Obwohl der gehörnte Ehemann schon aus der ehelichen Wohnung ausgezogen war, durfte der Hauptfeldwebel nicht ran. Strafe für das amouröse Abenteuer: sechs Monate lang ein Zwanzigstel weniger Bezüge. Interessierte können sich ja mal ausrechnen, was der Spaß wert war. Und die Moral von der Geschicht: Ein einziger Soldat hat mit seiner Liebelei das ganze Marketing-Konzept der Bundeswehr zu Fall gebracht. **dan**

ONLINE



Foto: p365.de - stock.adobe.com

Diesen Hinweis müssen Sie bald aus Ihrem Impressum streichen
Die EU-Plattform zur Online-Streitbeilegung wird eingestellt. Das hat Folgen für Webseiten und AGB. **www.dhz.net/streitbeilegung**



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Fachkräfte für morgen finden

Handwerkskammer unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftesuche mit Messeteilnahmen und einer Börse

Bestes Wetter und das Kinderfest Charlie lockten hunderte Besucher Anfang Juni in die Chemnitzer Innenstadt. Doch nicht nur das bunte Unterhaltungsprogramm war das Ziel vieler Besucher – auch die von der Freien Presse initiierte Job- und Karrieremesse „Mach was!“ Neues“ lockte Interessenten auf den Marktplatz.

Schon ab dem Vormittag nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich bei Firmen aus der Region und überregional tätigen Unternehmen über Ausbildungsplätze, Praktika und neue berufliche Chancen zu informieren. Mit dabei war auch ein Team der Handwerkskammer. Im Gepäck: zahlreiche Stellenangebote regionaler Handwerksunternehmen, Weiterbildungsangebote und offene Lehrstellen. Besonders gut angenommen wurde die Jobwand mit 20 Stellenangeboten aus den Gewerken Elektro, SHK, Metallbau, Kfz, dem Bau- und Lebensmittelhandwerk. Personalberaterin Saskia Kühn war vor Ort und erstaunt über das große Interesse der Besucherinnen und Besucher: „Die Job-Pinnwand machte das Ganze ‚greifbar‘ und erleichterte den Besuchern den Gesprächseinstieg. Ich hoffe, der ein oder andere ergreift die Initiative und meldet sich bei unseren Handwerksunternehm-



Personalarbeit vor Ort: Das Beratungsteam der Handwerkskammer war erstmals zur Messe „Mach was! Neues“ in der Chemnitzer Innenstadt.
Foto: Romy Weisbach

men.“ Saskia Kühn berät sonst auch individuell zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, Möglichkeiten der Inklusion, Fachkräftegewinnung oder dem Gesundheitsmanagement.

Fachkräftebörse nutzen!

Die Suche nach geeigneten Fachkräften kann sich für kleine und mittlere Unternehmen mitunter als langwieriger und schwieriger Prozess herausstellen. Ebenso kann die Suche nach einem neuen, passenden Arbeitgeber mühselig sein. Die Handwerkskammer Chemnitz möchte hier Abhilfe schaffen. Die Meister- und Fachkräftebörse ist ein kostenfreies Angebot für Handwerksbetriebe und Fachkräfte, um das gemeinsame Zusammenfinden zu erleichtern. Über Online-Formulare können Angebote und Gesuche eingegeben werden. Nach Prüfung und Freigabe durch Mitarbeiter der Handwerkskammer Chemnitz wird das Gesuch oder Angebot dann in der Fachkräftebörse veröffentlicht. Die Angebote und Gesuche werden ständig aktualisiert. Die Handwerkskammer Chemnitz hilft bei der Herstellung des Kontaktes zwischen den Interessenten.

Ansprechpartnerin: Saskia Kühn, Tel. 0371/5364-202, s.kuehn@hwk-chemnitz.de

Aktionstage

Unternehmensnachfolge

Jeder dritte Firmenchef in Sachsen ist über 60 Jahre alt – und viele haben noch keinen Plan für die Nachfolge. Die Übergabe des eigenen Unternehmens ist und bleibt eine der größten Herausforderungen für die mittelständisch geprägte sächsische Wirtschaft. Rund 99 Prozent aller Betriebe im Freistaat Sachsen gehören hierzu.

Vom 12. bis 26. Juni lieferten die „Sächsischen Aktionstage Unternehmensnachfolge“ Antworten: mit landesweiten Events, Beratung und praxisnahen Infos zu Finanzierung, Steuern und Recht – für Unternehmer, die übergeben wollen, und Nachfolger, die bereit sind, ein etabliertes Unternehmen in die Zukunft zu führen. Auch die Handwerkskammer Chemnitz war mit zwei Veranstaltungen vor Ort vertreten.

Wer die Angebote nicht wahrnehmen konnte, kann sich jederzeit an das Team der Betriebsberatung in der Handwerkskammer wenden.

Terminvermittlung per E-Mail über beratung@hwk-chemnitz.de

Bewerbung startet

Sächsischer Meilenstein

Der Sächsische Meilenstein geht in eine neue Runde: Auch im Jahr 2025 werden wieder Unternehmen ausgezeichnet, die den Generationenwechsel besonders erfolgreich gemeistert haben. Die Bewerbungsphase ist am 18. Juni gestartet und läuft bis zum 15. August. Egal, ob lokaler Handwerksbetrieb, überregional tätiges Handelsunternehmen oder Maschinenbauer mit internationalem Kundenstamm – der Sächsische Meilenstein würdigt gelungene Nachfolgen in kleinen und mittelständischen Unternehmen aller Branchen. Er wird in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und unternehmensexterne Nachfolge verliehen. Initiator des Sächsischen Meilensteins ist die Bürgschaftsbank Sachsen.

Alle Informationen unter www.saechsischer-meilenstein.de

NACHRUF

Dietrich Hamann

Augenoptikermeister Dietrich Hamann aus Stollberg/Erzgebirge ist am 29. Mai im Alter von 81 Jahren verstorben. Als Gründungsmitglied und Vorsitzender des heutigen Mitteldeutschen Augenoptiker- und Optometristenverbandes der Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt in den Jahren 2000 bis 2005 war er in dieser Zeit zugleich Vizepräsident des Sächsischen Handwerkstages, der größten Landeshandwerksorganisation im Osten Deutschlands.

Für sein starkes ehrenamtliches Engagement zum Wohle der gesamten Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe Handwerk erhielt Dietrich Hamann im Jahr 2005 das „Goldene Ehrenzeichen des Sächsischen Handwerkstages“. Die sächsische Handwerksorganisation wird sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Von Autorecycling bis Zukunftsmusik

Fachtagung der Kfz-Innung mit Vorträgen und Austausch

Die Handwerkskammer Chemnitz und die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz haben am 5. Juni wieder alle Kfz-Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz herzlich zur jährlichen Kfz-Fachtagung eingeladen. Mehr als 50 folgten der Einladung zu aktuellen Fachvorträgen und vor allem wieder dem kollegialen Austausch mit den Berufskollegen.

Der Tag startete mit einem Fachvortrag zum Thema Fahrzeugrecycling mit Schwerpunkten zu den europäischen und nationalen Vorgaben zukünftiger umweltschonender Technologien rund ums Recycling, Rückführung, Logistik und die Vorsortierung von zu entsorgenden Altfahrzeugen.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Brösdorf von der Westsächsischen Hochschule Zwickau hielt einen sehr interessanten Gastvortrag über „Aspekte der modernen Verkehrs-

unfallrekonstruktion“. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in Analysen, Rekonstruktionen von Verkehrsunfällen und Berechnungen der Unfallanalytik unter Einbeziehung von elektronischen fahrzeuginternen bzw. fahrzeugexternen Quellen.

Der Nachmittag war mit Themen aus der Mitarbeiterführung, zum Korrosionsschutz und dem Nachhaltigkeitscheck des Handwerks nicht minder interessant.

Das Kfz-Handwerk ist wohl eines der sich am schnellsten technologisch entwickelnden Gewerke. Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildungen garantieren, dass die Mitarbeitenden Wissen auffrischen oder neue Grundlagen schaffen. Uwe Stürzbecher, Fachbereichsleiter Kfz im Bildungszentrum der Handwerkskammer, erklärte die aktuellen Angebote der Handwerkskammer zu diesem Thema.



Begrüßung durch Uwe Schmidt (re.), Geschäftsführer der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz, und Uwe Stürzbecher, den Fachbereichsleiter Kfz an der Handwerkskammer Chemnitz.
Foto: Robert Werner

Meister mit Bestnoten

Michael Schäfer ist der beste Bäckermeister 2024

Es duftet schon auf dem Parkplatz nach offenem Kuchen und Brot. In der Backstube der Bäckerei Voigt in Chemnitz Erfenschlag kümmert sich Bäckermeister Michael Schäfer darum, dass die frischen Backwaren alle pünktlich in die Voigt-Filialen der ganzen Stadt geliefert werden können.

Am Anfang war die große Bäckerei, die inzwischen zur Plauener Backwaren GmbH gehörenden Voigt Bäckerei, für ihn eine Umstellung: „Ich habe 2004 in meinem Heimatort in einer kleinen Bäckerei gelernt. Als ich dann zum jetzigen Arbeitgeber gewechselt bin, musste ich lernen in großen Mengen zu backen.“ Für den 38-Jährigen ist das heute keine Herausforderung mehr. Vielmehr war es wirklich schwierig, gibt er rückblickend zu, den Meistertitel in Teilzeit neben Job und Familie zu machen: „Es ging draufgewie. Aber die Zeit, die dabei draufgegangen ist, war herausfordernd!“

Doch er wollte mit dem Meistertitel auch persönlich im Unternehmen weiterkommen. Das sah sein damaliger Chef genauso und hat ihm den Meisterlehrgang bezahlt. Abgeschlossen hat Michael Schäfer ihn dann als Bester seines Jahrgangs. Für die Zeit und die Unterstützung ist Schäfer heute sehr dankbar und mit seiner Arbeit zufriedener denn je. Eine Selbstständigkeit kommt für ihn eher nicht in Frage, er fühlt sich im Unternehmen wohl. Denn noch einen positiven Effekt hat ihm der Meister beschert – er darf sich jetzt um die Auszubildenden kümmern. Das macht ihm viel Spaß, meint er und zeigt Azubi Fritz Böttcher, wie viel Mehl fürs nächste Backrezept benötigt wird.

Tipp: Der nächste Vorbereitungskurs der Bäckermeister in Teilzeit beginnt am 8. September 2025 in Annaberg/Buchholz.



Der Käsekuchen muss aus dem Ofen – Michael Schäfer greift geübt zu.
Fotos: Romy Weisbach



Michael Schäfer mit Azubi Fritz Böttcher, der inzwischen schon im dritten Lehrjahr ist.

Inspiration, Kunst und Architektur

Studienfahrt der Gestalter im Handwerk nach Krakau

Zum Werkstudium der Gestalter im Handwerk gehört auch immer der Blick über den Tellerrand – nicht nur der fachliche, sondern auch der geografische. Im aktuellen Kurs fiel die Wahl auf Krakau, im Jahr 2000 Kulturhauptstadt Europas.

Die Stadt ist nicht nur geschichtlich interessant, sondern auch sehr lebendig. Der mittelalterliche Stadtkern ist autofrei und der ehemalige Befestigungswall, der in Teilen erhalten ist, zu einem Grüngürtel umgestaltet. Das kommt dem Idealstadtyp der Renaissance sehr nahe. Neben sehr beeindruckenden Zeugnissen aller Epochen – die gesamte Innenstadt gehört zum Unesco-Weltkulturerbe – finden sich dort die schönsten Renaissance-Bauten außerhalb Italiens.

Begleitet vom Berliner Architekten Jürgen Villmow und Diplom-Designerin Kerstin Scheiter – beide Dozenten im Kurs – ließen sich sieben Teilnehmende in Krakau von Kunst, Architektur und Geschichte inspirieren. Besonders beeindruckte die Franziskaner-Kirche als eine der sehenswertesten gotischen Kir-

chen mit ihren Wandmalereien und Fenstern im Jugendstil. Auch mit dem berühmte Marktplatz, seinen Tuchhallen und dem unterirdischen Museum wurde die Geschichte Krakaus und Polens erlebbar. Jürgen Villmow zeigt sich beeindruckt: „Die kulturelle Vielfalt der Stadt ist noch heute spürbar. Neben den Einflüssen Litauens, Ungarns, Italiens, Russlands und Preußens besaß Krakau eine große jüdische Gemeinde und auch heute ist das jüdische Leben wieder präsent. Wir waren deshalb auch auf den Spuren der jüdischen Vergangenheit Krakaus im Jüdischen Viertel und haben vor den Resten der Ghetto-Mauer und am Platz der Ghettohelden verweilt.“ All die Eindrücke und Inspirationen nehmen die Teilnehmenden mit nach Hause – in die Kulturhauptstadt 2025.

Mehr Infos zum Gestalter-Kurs unter www.gestalter-in-sachsen.de. Der nächste Kurs startet am 21. August 2026.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmenden der Gestalter-Studienreise in Krakau von Geschichte und Architektur der polnischen Stadt. Foto: Kerstin Scheiter

Talente entdecken

Der Handwerkswettbewerb „Mach was!“ geht in die siebente Runde

Auch im kommenden Schuljahr 2025/26 sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, ihr handwerkliches Talent unter Beweis zu stellen. Ob grüne Klassenzimmer, Sitzmöbel für den Pausenhof oder autonome Gewächshäuser – jede kreative Idee zur Verschönerung des Schulgeländes ist willkommen. Bei der Umsetzung unterstützt Würth 200 Schulen erneut mit je 1.000 Euro Fördergeld, dazu einer Grundausstattung an Werkzeugen sowie T-Shirts zur Aktion.

Die fachliche und praktische Betreuung der Projekte übernehmen örtliche Handwerksbetriebe. Ziel ist es, Schülern nicht nur praktische Erfahrungen zu vermitteln, sondern auch das Interesse an einer Ausbildung und Karriere im Handwerk zu wecken. Jede der teilnehmenden Schulen benötigt einen Handwerksbetrieb an seiner Seite, der bei der Umsetzung der Projekte unterstützt.

Sie suchen Azubis? Dann bewerben Sie sich gemeinsam mit einer allgemeinbildenden Schule und Ihrer Projektidee. Bei der Vermitt-

lung einer passenden Schule unterstützt Sie die Handwerkskammer.

Was Sie davon haben? Sie begeistern vielleicht Azubis für Ihr Unternehmen, durch die mediale Berichterstattung erhalten Sie mehr Aufmerksamkeit, etablieren sich als Ausbildungsbetrieb in der Region. Außerdem gibt es für das Projektteam tolle Preise zu gewinnen.

Teilnahmebedingungen und Fristen

Teilnahmeberechtigt sind Schulklassen oder Arbeitsgruppen der Klassenstufe 7 bis 10 an allen allgemeinbildenden Schulen in Deutschland. Schulen können sich ab sofort bis zum 15. Oktober 2025 online bewerben. Die Projekte werden im Zeitraum von Dezember 2025 bis April 2026 umgesetzt. Es folgen Online-Voting und Jurybewertung. Weitere Informationen zum Wettbewerb, zu den Teilnahmebedingungen und zur Bewerbung unter: www.handwerkswettbewerb.de.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de



Für 200 Schulen winken Fördergelder von je 1.000 Euro. Die fachliche und praktische Betreuung übernehmen örtliche Handwerksbetriebe. Foto: Würth



Michael Kaden unterwegs zu den Kunden. Sein Steckpferd sind Steuerungen und Schaltpläne.

Foto: Jan Görner

Mit Hauptschulabschluss zum Meisterbrief

Elektrotechnikermeister Michael Kaden ist Mutmacher für junge Leute mit weniger Erfolg im Schulalltag **VON JAN GÖRNER**

Schulkarrieren und berufliche Laufbahnen gehen nicht immer direkte Wege. Mancher erlangt sein Ziel auf Umwegen. Michael Kaden aus Seiffen belegt diese Aussage.

In der Schule fiel es ihm als Kind und Jugendlichen nie leicht. In der 9. Klasse verließ er sie mit dem qualifizierten Hauptschulabschluss. Gerade Mathematik und Physik waren ihm ein Graus. Froh war er damals, dass die Schule vorbei war. In der Berufsausbildung zum Elektrotechniker wurde er wieder nicht zu knapp mit den beiden naturwissenschaftlichen Fächern konfrontiert. Aber er hat sich durchgekämpft und seinen Gesellenbrief in der Tasche.

In diesem Beruf arbeitete er insgesamt 16 Jahre als Angestellter. Kleininstallationen und Reparaturen vor allem im Bereich der Steuerungstechnik liegen ihm am meisten. Damit machte er sich auch 2016 selbstständig. Wieder packte ihn der Ehrgeiz. Der Meisterbrief sollte her. Von 2017 an besuchte er den Lehrgang an der Handwerkskammer Chemnitz in Vollzeit. „Das ging damals nur mit einem privaten Kredit“, so der Seiffener. Die Gebühren für den Lehrgang beliefen sich auf etwa 12.000 Euro.

Allerdings musste er ja auch von etwas leben. Vollzeit bedeutet kein Einkommen.

Trotzdem hat er diesen Schritt nicht bereut. „Ich habe so viel gelernt. Das kann mir keiner mehr nehmen“, erklärt Michael Kaden. Der Lehrstoff hatte es in sich. Wieder viel Mathe, viel Physik und zwischenmenschlich lief es auch nicht immer optimal. So schaffte er die Meisterprüfung auch erst im zweiten Anlauf. Und der Lehrgang hat eines bestätigt. Sein Steckpferd ist und bleibt der Bereich Steuerung und Schaltpläne. Hier ist sein Wissen auch in seiner aktuellen Firma gefragt. Er liebt es, Fehler aufzuspüren und diese zu beheben. Sein Geschäft hat er mittlerweile nur noch im Nebengewerbe. Der 44-Jährige ist der angestellte Meister der Haustechnik Elektro GmbH. Hier bildet er selbst Lehrlinge aus. Insgesamt sechs junge Leute hat er bislang auf ihrem Weg zum Gesellenbrief begleitet.

Aktuell ist er für drei Lehrlinge verantwortlich. In dieser Aufgabe sieht er für sich einen großen Mehrwert. „Ich bleibe so in Bezug auf das Handwerk in all seinen Bereichen immer auf dem neuesten Stand und die Arbeit mit den jungen Leuten macht

Spaß“, so der Seiffener. Für die Geschäftsführerin der Haustechnik Elektro GmbH, Anna Haustechnik, ist Michael Kaden ein großer Gewinn. „In unserem Handwerk gilt der Meisterzwang. Innerhalb der Familie haben wir derzeit keinen eigenen Meister mehr. Deshalb sichert Michael Kaden den Fortbestand unserer Elektroabteilung ab, die wir seit seinem Eintritt stetig weiter ausbauen konnten“, erklärt die 44-Jährige. Sie kennt ihren Meister schon seit ihrer Kindheit. Schon damals schätzte sie seine ruhige und gewissenhafte Art. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Sogar in den Prüfungsausschuss der Handwerkskammer soll Michael Kaden nun berufen werden. „Als mich die Anfrage erreichte, habe ich mich gefreut und sofort Ja gesagt“, erzählt er. Für Michael Kaden stellt das eine neue Herausforderung dar, der er sich sehr gerne stellen will.

Freizeit hat Michael Kaden natürlich auch. Die verbringt er tatsächlich am liebsten mit dem Programmieren von Heizungssteuerungen. Hin und wieder schwitzt er auf dem Fahrrad oder beim Wintersport. Außerdem gehört er zum Organisationsteam des Seiffener Crashcar-Rennens. Auch das macht ihm großen Spaß.

Frist läuft aus

Elektronische Kassen

Die Zeit läuft: Die Übergangsfrist zur elektronischen Mitteilung von Kassensystemen endet am 31. Juli 2025. Wer bis dahin keine Meldung seiner elektronischen Kassen gemäß §146a Abs. 4 AO abgegeben hat, riskiert unnötigen Ärger mit dem Finanzamt. Was bedeutet das konkret? Alle elektronischen Aufzeichnungssysteme, die vor dem 1. Juli 2025 angeschafft wurden, müssen bis spätestens 31. Juli 2025 gemeldet werden. Kassen, die ab dem 1. Juli 2025 angeschafft werden, sind innerhalb eines Monats zu melden. Grundlage ist die Kassensicherungsverordnung (KassenSichV). Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer: www.hwk-chemnitz.de/magazin.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Pilotkurs gestartet

Restaurator im Handwerk

Der praxisorientierte Lehrgang „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ ist an den Handwerkskammern Leipzig und Chemnitz gestartet. Den Anfang macht das Tischlerhandwerk, ab September folgen Kurse für Metallbauer, Zimmerer und Maurer.

Vom 13. bis 14. Juni besuchten die Teilnehmer Dresden. Dort besichtigten sie das Landesamt für Denkmalpflege mit seinen Sammlungen und Restaurierungsateliers, erkundeten Kulturdenkmale und Baustile und erhielten Einblicke in Messverfahren an historischen Holzbalkendecken. Ziel des Qualifizierungskurses Master Professional für Restaurierung im Handwerk ist die Ausbildung von Fachleuten für die qualitätsvolle Ausführung handwerklich-gewerblicher Leistungen am Kulturgut. Die Handwerkskammer Chemnitz ist verantwortlich für die fachspezifischen Anteile des Metallbauerhandwerks.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Schule trifft auf Wirtschaft

Preis für Projektideen

Gerade der Mittelstand sucht händierend zukünftige Fachkräfte. Genau hier kommt der Schule-Wirtschaft-Preis „Engagement sichtbar machen“ ins Spiel. Der ideelle Preis würdigt Ideen, mit denen Unternehmen oder Kooperationen von Schulen und Unternehmen Jugendliche bei ihrer Berufswahlentscheidung unterstützen und so zur Gewinnung von Fachkräften für die Unternehmen beitragen. Bewerbungsrechtlich sind Unternehmen und Kooperationen von Schulen und Unternehmen. Weitere Informationen zum Preis und zu den Bewerbungsbögen unter www.schule-wirtschaft.de/preis. Die Bewerbungsfrist endet am 15. August.

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Werner Will
Stuckateur

Denker, Fühler, Macher? Alles in einem!

Wir wissen, was wir tun.

Über 130 Berufe, die glücklich machen. Mal drüber nachgedacht?

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

HANDWERK.DE

Sächsisches Handwerk noch immer im Konjunkturtal

Mehr Anreize aus der Politik für Wachstum und Beschäftigung erwartet

Der Wirtschaftsbereich Handwerk Deutschlands und damit Sachsens steckt weiterhin in der Krise. Vor allem Gewerbe und Gewerbegruppen, die für den Wohnungsbau oder als Zulieferer für die Industrie arbeiten, haben noch immer Umsatzeinbußen zu verkraften. Hinzu kommt: Branchenübergreifend sehen sich Handwerksfirmen beim Personal zunehmend einem Spagat zwischen ausscheidenden Beschäftigten der Babyboomer-Generation und betrieblichen Strukturanpassungen einer langfristig geringeren Belegschaft ausgesetzt. „Zumindest fürs Handwerk kann von einer deutlich spürbaren Belebung der Binnenwirtschaft noch keine Rede sein. Daher halten wir an der Forderung gegenüber der Politik nach rasch wirksamen Impulsen fest, um wieder Wachstum und Beschäftigung zu generieren“, betont Handwerks-tag-Geschäftsführer Andreas Brzezinski mit Blick auf die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage. An der Frühjahrskonjunkturumfrage 2025 im sächsischen Handwerk nahmen 1.433 von insgesamt 8.407 angeschriebenen Unternehmen teil. Die Rücklaufquote beläuft sich damit auf 17,04 Prozent.

Geschäftslage

Wie die aktuelle Konjunkturumfrage zeigt, bewerten – über sämtliche Gewerbegruppen hinweg – 31 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage mit gut/besser, 50 Prozent mit befriedigend/gleichbleibend, 19 Prozent mit schlecht/verschlechtert (Frühjahr 2024: gut/besser: 39; befriedigend/gleichbleibend: 44; schlecht: 17 Prozent). Partiiell gedämpft optimistisch sind die Erwartungen für die nächsten Wochen: 16 Prozent haben Hoffnung auf bessere, knapp zwei Drittel der Befragten (64 Prozent) auf zumin-



Kritischer als im Vorjahreszeitraum erweist sich die Geschäftslage bei Handwerkern, die für den gewerblichen Bedarf arbeiten, wie zum Beispiel Feinwerkmechanikern.
 Foto: AMH

dest gleichbleibende Geschäfte; ein Fünftel befürchtet eine Verschlechterung. Von der Krise geprägt sind insbesondere Unternehmen des Bauhaupt-, zum Teil auch die des Ausbaugewerbes. Firmen beider Gewerbebezüge benoten die Geschäftslage zu 31 bzw. 32 Prozent (Frühjahr 2024: 32 bzw. 44) mit gut. Mit schlecht bewerten die Geschäfte 26 bzw. 18 Prozent (2024: 24 bzw. 16 Prozent) der befragten Bau- und Ausbaufirmen. Kritischer als im Vorjahreszeitraum erweist sich die Geschäftslage bei Handwerkern, die für den gewerblichen Bedarf arbeiten (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer) sowie bei personenbe-

zogenen Dienstleistern (Friseuren, Goldschmieden, Fotografen), während sich die Lage bei Betrieben des Kfz-Gewerbes und bei Gesundheits-handwerken (Augenoptiker, Hörakustiker) im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau eingepegelt hat.

Beschäftigte

Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl ringen Gewerke weiterhin darum, ihre Fachleute sowie eigens ausgebildeten Berufsnachwuchs zu halten, um beim erhofften Konjunkturaufschwung am Markt weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Aktuell geben gut drei Viertel (76 Prozent) der Befragten aus allen Branchen an, den Personalbestand

konstant gehalten zu haben (2024: 71 Prozent). Zuwächse in der Belegschaft signalisieren 7 Prozent der befragten Firmen. Dagegen melden 17 Prozent der Befragten Betriebe (2024: ein Fünftel) Personalabgänge.

Umsatz- und Preisentwicklung

Gegenüber dem Vorjahr weitgehend gleichgeblieben sind Umsätze für Produkte und Dienstleistungen. Auf Einbußen verweisen 39 Prozent (2024: 37) der Befragten, zumeist Betriebe des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes, bei Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie bei jenen des Gesundheitssektors. Zuwächse entfallen nur noch auf 14 Prozent der Betriebe (2024: 16).

Zumeist angespannt ist offenbar die Lage bei Verkaufspreisen: Nur noch 40 Prozent der befragten Betriebe (2024:48) haben höhere Preise am Markt durchsetzen können, darunter Firmen aus dem Kfz-Gewerbe sowie aus dem Lebensmittel-handwerk (Bäcker, Fleischer, Konditoren). Dagegen gibt mehr als die Hälfte (52 Prozent) der Betriebe (2024: 45) an, Preise auf Vorjahresbasis zugrunde gelegt zu haben.

Auftragslage

Nicht zuletzt zeigt sich die Krise am Bau und im Zulieferbereich auch bei den Auftragsengängen: 11 Prozent der Firmen nennen Zuwächse (2024: 9 Prozent); für 53 Prozent (2024: 62 Prozent) der Befragten bewegt sich das Auftragsaufkommen auf dem Vorjahreslevel. Gar 36 Prozent der Befragten (2024: 29 Prozent) konstatieren starke Auftragsrückgänge.

Mehr Lücken in den Auftragsbüchern melden anteilig vor allem Betriebe des Bauhauptgewerbes, Handwerke für den gewerblichen Bedarf sowie Gesundheitshandwerke. Über alle Gewerbegruppen hinweg bewegt sich die Auftragsreichweite im Sachsen-Handwerk bei durchschnittlich 10,3 Wochen (Frühjahr 2024: 10,0).

Investitionsverhalten

Ohne nennenswerte Abweichungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum stellt sich das Investitionsverhalten (Neuanschaffungen/Ersatzinvestitionen) im Handwerk dar: Laut Konjunkturerhebung geben für Investitionen – wie im Vorjahr – 11 Prozent der Befragten mehr Geld aus. 47 Prozent der Befragten legen bei solchen Ausgaben das eigene Vorjahresbudget zugrunde (2024: 50 Prozent). 42 Prozent (2024: 39) der Betriebe machen Abstriche bei Investitionen.

FORTBILDUNG

Glasfaserspezialist

Der Lehrgang „Spezialist für Glasfaserinstallationen“ vermittelt anhand eines praxisnahen Schulungsumfeldes die zentralen und praktischen Kompetenzen in der Glasfaserinstallation. Sie erlernen unter reellen Bedingungen die wesentlichen Fertigkeiten der LWL-Installation, Messverfahren sowie Fehlerdiagnose und -behebung in den verschiedenen Netzebenen. Durch fallbezogene Aufgabenstellungen werden Sie optimal auf die Herausforderungen der Praxis vorbereitet.

Spezialist für Glasfaserinstallation

- Termin: 22.-26. September 2025
- Dauer: 38 Unterrichtseinheiten inkl. Prüfung
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.490,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Personalgewinnung

Zahlreiche Unternehmen suchen geeignete Mitarbeiter, jedoch müssen sich viele Arbeitgeber neuen Bewerbersituationen stellen. Die Vorstellungen von Bewerbern haben sich geändert, ebenso Arbeitssituationen und Betriebsabläufe. Eine professionelle Personalarbeit muss gut organisiert und strategisch geplant werden. Unser Seminar gibt Ihnen als Unternehmer, Personalleiter oder Mitarbeiter mit Personalverantwortung, wichtige Tipps. Ein Fachvortrag, Praxisbeispiele, der Erfahrungsaustausch und die direkte praktische Umsetzung stehen im Fokus des Seminars.

Personalgewinnung von A–Z

- Termin: 1. September 2025
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 260,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

MEISTERKURS

Musikinstrumentenmacher

27.02.2026 – 27.02.2027

Teilzeit in Markneukirchen

BIS ZU **75%** FÖRDERUNG

VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

DAS HANDWERK

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

01.09.2025 – 14.11.2025, Vollzeit in Plauen

25.10.2025 – 24.06.2026, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

14.11.2025 – 27.06.2026, Teilzeit in Zwickau

05.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Chemnitz

12.01.2026 – 26.03.2026, Vollzeit in Plauen

07.04.2026 – 25. 06.2026, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
08.06.2026 – 29.01.2027, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
05.09.2025 – 30.11.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2025 – 05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
21.08.2026 – 10.07.2027, Teilzeit in Chemnitz

Straßenbauer
09.10.2026 – 24.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **BETRIEBSWIRTSCHAFT, EDV, MARKETING UND PERSONAL**

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
06.09.2025 – 14.11.2026, Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz

23.02.2026 – 17.07.2026, Online in Vollzeit mit Präsenztagen 1 x monatl. eine Woche wechselnd in Chemnitz, Leipzig und Dresden

Personalgewinnung von A – Z
01.09.2025, Vollzeit in Chemnitz

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware
12.08. – 28.08.2025, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Aufbau
04.09. – 11.9.2025, Teilzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
10.09.2025, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk
17.09.2025, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
22.09. – 24.09.2025, Online

■ **METALL- UND SCHWEIßTECHNIK**

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
10.09.2025 – 03.07.2027
Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
10.10.2025 – 26.06.2026, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ **ELEKTRO- UND UMWELTECHNIK**

Spezialist für Glasfaserinstallationen
22.09. – 26.09.2025, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
28.11. – 30.05.2026, Teilzeit in Chemnitz

Geschichte bewahren. Kulturgut retten.

RESTAURATOR IM HANDWERK

Fortbildungen und Qualifizierungen in der Denkmalpflege. Vom Masterkurs bis hin zur praxisnahen Schulung.

Alle Infos und weitere Angebote unter:
sachsen-denkmal.de

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | **HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM**